

Ich kaufe ein : im 3. Welt-Laden hie und da

Autor(en): **Hürlimann, Ursula**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Puls : Monatsheft der Gruppen IMPULS + Ce Be eF**

Band (Jahr): **26 (1984)**

Heft 10: **Einkaufen, Shopping**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

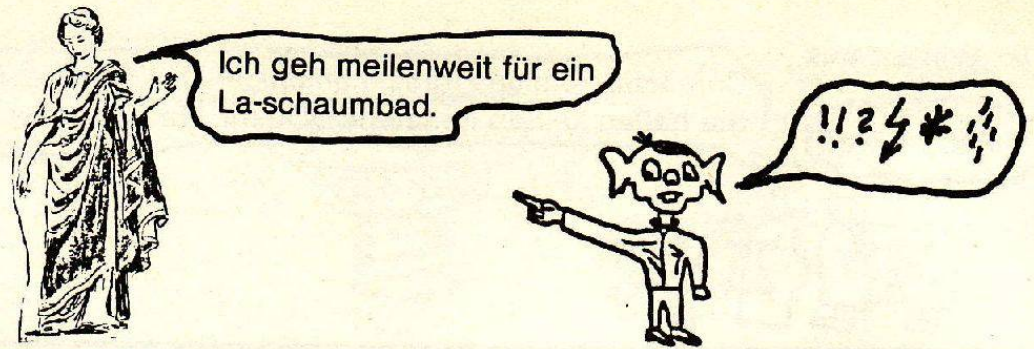
Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-156989>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



fen mehr und mehr an bioständen auf dem markt ein, im drittweltladen, bei der guten milchfrau gleich um die ecke. Wir, Paul und ich, haben zunehmend kontakte zu leuten mit ähnlichen zielen. Fast zufällig werde ich gründungsmitglied der PKGB. (Produzenten-konsumentengenossenschaft Bern), die sich anschickt, einen bedrohten quartierladen zu übernehmen. In der genossenschaft sind bauern, agronomen, krankenschwestern, lehrer und studenten und viele mehr. Das ladenteam selber besteht eher aus stadtmenschen, übt sich in selbstverwaltung – doch das ist ein anderes kapitel . . .

Dort arbeite ich nun etwa einen tag pro woche, und ich habe in diesen vier jahren viel gelernt. Dieser lernprozess geht auch weiter, immer weniger dinge «brauche» ich vom grossverteiler. Ich glaube aber, dass unsere lebensqualität sich eher verbessert hat.

Regula Klöckler, Enggistestr. 22, 3076 Worb

Ich kaufe ein – im 3. welt-laden hie und da

In Burgdorf gibts einen 3. welt-laden. Ich entdeckte ihn sehr bald schon, als ich meine ersten ausfahrten in dieser stadt machte. Sein ebenerdiger eingang erleichterte mir das erste hineintreten.

Zwei eher düstere räume fand ich nun, vollgestopft mit produkten aus der 3. welt und ganz hinten ein schaft, nur mit umweltschutzpapier. Wovon ich gleich mal ein bündel couverts postete. Fürs kleine büro daheim. Beim bezahlen lud man mich zum verweilen in der gemütlichen sitzecke und zu einer tasse Nicaragua-kaffee ein.

Seit diesem ersten besuch bin ich unzählige male wieder dort gewesen.

Ich decke mich mit briefpapier und schnur ein, lese batikkarten und kleine mitbringsel für bekannte aus, habe letztes jahr die weisse jacke aus Peru gefunden, die mir so schön warm gibt im winter.

Und immerwieder verbringe ich gute nachmittage in der sitzecke. Geniesse den knisternden holzofen in der kalten jahreszeit, die kühle des raums im sommer und immer wieder auch die interessanten gespräche, die da entstehen.

Längst schon bin ich mitglied des 3. welt-laden-vereins. Ich gehe an die sitzungen, erledige hie und da schreibarbeiten für den verein, lese neu eingetroffene bücher und fasse sie zusammen für die kunden.

Ich habe freunde gefunden unter den laden-mitgliedern. Manchmal gehe ich mit ihnen an eine 3. welt-veranstaltung und komme so mit einer welt zusammen, die mir eher noch unbekannt ist.

